



Durch die Übertragung wichtiger Aufgaben auf den wissenschaftlichen Studentenzirkel AUTLOG (FDJ) wurde das Verantwortungsbewusstsein der FDJler wesentlich verstärkt.

Die sozialistische Persönlichkeit — Gegenstand und Ziel der kommunistischen Erziehung (3)

Ein wesentliches Element der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung ist die Umsetzung von Wissen und Erfahrungen in persönliche sozialistische Überzeugungen. Dabei verstehen wir unter sozialistischen Überzeugungen jene rational und emotional fest verankerten Auffassungen der Persönlichkeit, in denen sie sich mit der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, den Interessen der Arbeiterklasse und den Handlungsvoraussetzungen der sozialistischen Gesellschaft identifiziert, weil sie diese als wahr, gesellschaftlich wertvoll und persönlich bedeutsam anerkennen und die demzufolge ihre gesamte Lebenshaltung, ihre Motive, ihr gesellschaftliches Handeln wesentlich bestimmen und steuern.

Die Menschen eignen sich die soziale Wirklichkeit nicht nur über ihren Verstand, sondern auch über ihre Gefühle an. So entstehen die freundschaftliche Verbundenheit mit der Sozialunion, Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern, Opferbereitschaft im Kampf, Klassenwachsamkeit und andere sozialistische Persönlichkeitsmerkmale nicht immer und vielleicht nicht einmal primär aus wissenschaftlichen Einsichten in ihre Notwendigkeit, sondern vielmehr aus der gefühlsmäßigen Bewertung der Situation, aus emotionalen Erlebnissen, die entweder persönlich oder über verschiedene Kanäle geistig vermittelt gewonnen wurden. Aber selbst wenn solche Verhaltenszüge nicht primär der emotionalen Bewertung und der daraus resultierenden Aneignung der Wirklichkeit entspringen, ohne Gefühle ist ihre Existenz und Wirkung undenkbar.

So schließt der sozialistische Patriotismus beispielsweise die tiefe Liebe zum Vaterland, die emotionale Verbundenheit mit ihm und den Idealen des Kommunismus sowie den tiefen Haß auf den Gegner, die Abscheu vor imperialistischer Unterdrückung und Ausbeutung in sich ein. Das bedeutet, in der kommunistischen Erziehung stärker als bisher der Tatsache Rechnung zu tragen, daß die Gefühle eine unveräußerliche Komponente der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung im allgemeinen und ihrer sozialistischen Überzeugungsbildung im besonderen sind. Hierzu werden sie durch die den Emotionen innewohnende bzw. mit ihnen verbundene Bewertung und die daraus resultierende gefühlsmäßige Haltung der Menschen zu den gesellschaftlichen Ideen, Interessen und Forderungen der Arbeiterklasse, die ihre Aktivität ihr Handeln entscheidend beeinflusst. Zum anderen stellen die Überzeu-

gungen selbst ein organisches Ganzes von Emotionalen und Rationalen dar. Gerade in dieser Einheit von tiefem wissenschaftlicher und durch Erfahrung bestätigter Erkenntnis und der starken emotionalen Identifizierung mit ihr und den sozialen Erscheinungen und Prozessen des Sozialismus liegt die große Kraft der sozialistischen Überzeugungen.

Studenten helfen rationalisieren

Die FDJ-Gruppe 75/47 führte diese Untersuchungen im Bekleidungs- und Schuhwerk-Laboratorium im Auftrag der FDJ-Bezirksleitung. Probleme der Materialökonomie an konkreten Beispielen in Betrieben. Sie beschäftigen sich unter anderem mit der Vergrößerung des Aufwandes für die Herstellung eines Kleides, der stärkeren Nutzung einheimischer Rohstoffe, der Wiederverwendung von Sekundärstoffen und dem Kampf gegen Abfälle, Verluste und Ausschub.

Bilanz eines wissenschaftlichen Studentenzirkels

In gegenwärtigen Prozeß der Intensivierung der materiellen Produktion und der wissenschaftlichen Arbeit kommt den Formen der studentischen wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit immer größere Bedeutung zu. Angelehnt an das Forschungskollektiv „Automatisierter Logikentwurf“ im Bereich Theorie der Informationstechnik unter Leitung von Doz. Dr.-Ing. Bodmann, übernahm im Jahre 1970 eine Gruppe von Studenten der Matrikel 88 die Mitarbeit an einem Forschungsauftrag des VEB Kombinat Robotron, Fachgebiet Geräte. Gegenstand der Arbeit sollte ein dialogorientiertes Programmsystem für ein Bildschirmsystem sein, das an Großrechner angeschlossen ist. Mit diesem Programmsystem sollten zunächst nicht sehr komplex spezifische Aufgaben aus dem Gebiet des Logikentwurfs bearbeitet werden.

Zwei hervorragende Diplomarbeiten von Zirkelmittgliedern waren in der Leistungsschau anlässlich der 1. FDJ-Studientagung anlässlich der 1. FDJ-Studientagung ausgestellt. Aus dem Zirkel gingen eine Reihe von Forschungsarbeiten hervor, von denen die ersten drei namentlich ihre Promotion sehr erfolgreich abgeschlossen haben.

Werkzeuge mit hoher Standzeit

In der gesamten metallverarbeitenden Industrie werden Gewindevorrichtungen benötigt. Der Bedarf erhöht sich zusehends, da diese Werkzeuge häufig schon vor dem zulässigen Verschleiß zu Bruch gehen. Mit den Ursachen des vorzeitigen Bruchs der Gewindevorrichtungen befaßt sich Prof. Dr.-Ing. A. Mieszkewitsch mit seinem Kollektiv an unserer Hochschule. Auftraggeber für diese Untersuchungen war der VEB Werkzeugfabrik Altenburg. Anschließbar wurden geprüft und verschiedene Werkstoffe wie Kohlenstoffstähle und Chromnickelstähle untersucht und die Standzeit für die einzelnen Werkzeuge ermittelt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen führten zu einer Veränderung der Schneidgeometrie des Gewindevorbohrers. Der neue Gewindevorbohrer hat gegenüber dem herkömmlichen eine höhere Lebensdauer. Es kann die doppelte Menge an Gewindevorbohrern hergestellt und damit ein kontinuierlicher Arbeitsablauf gewährleistet werden. Untersuchungen zur Leistungsabgabe ergaben weiterhin, daß durch mehrmaliges Nachschleifen die Kosten der Werkzeuge um 49 Prozent gesenkt werden können.

Enge Verbindung zur Schulpraxis

Eine gute Möglichkeit, die Verbindung zu den in der Oberschule tätigen Lehrern zu festigen und zu vertiefen, geben unsere Vorträge zu fachwissenschaftlichen und didaktisch-methodischen Fragen. In Vorbereitung des IX. Parteitages der SED erarbeiteten wir einen Themenkatalog für Weiterbildungsveranstaltungen im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Seit September vergangenen Jahres hielten wir 20 solcher Vorträge zu speziellen Problemen der Physikmethoden. Außerdem unterstützen wir als Referenten und Seminarleiter das Kursystem der Lehrer und Erzieher. Dieser enge Kontakt spiegelt sich auch in unserer Forschungsstätigkeit wider. Wir besitzen Probleme der Unterrichtspraxis ein und überprüfen die Untersuchungsergebnisse im Physikunterricht der Oberschulen. Dabei unterstützen uns die in der Oberschule tätigen Lehrer auf vielfältige Weise.

Frank-Uwe Simon, FDJ-Ge. 7238, Sektion Informationstechnik

Enge Verbindung zur Schulpraxis

Die Erziehung der Studenten zu höherer wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Verantwortung ist möglich durch das Übertragen höherer Verantwortung auf die Studentenkollektive und eine gute Motivierung der Aufgabenstellungen. Dies ist eine geeignete Methode zur kommunistischen Erziehung unserer Jugendfreunde, wie sie in den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED und des XXV. Parteitages der KPdSU zum Ausdruck kommt.



Die Anstrengungen vollbringen die Mitarbeiter des Rechenzentrums zur Lösung der auf dem IX. Parteitag beschlossenen Aufgaben. Die Elektronischen Datenverarbeitungsanlagen R 300 und ES 1029 werden dreischichtig ausgenutzt, damit eine effektive Nutzung dieser hochwertigen Grundmittel gesichert wird. Anlässlich des IX. Parteitages nahmen die Kollektive der Bediener und Techniker den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auf.

Das gegenwärtige Stadium der nationalen Befreiungsrevolution und der Kampf gegen das internationale Monopolkapital (3)

Noch ein anderes Beispiel für den erfolgreichen Kampf der jungen Staaten sei hier genannt: Die Reaktion auf die kapitalistische Energiekrise war eine bisher noch nie dagewesene Offensive der Entwicklungsländer gegen das gesamte System der imperialistischen Ausbeutung und der kapitalistischen Arbeitsverteilung. Die OPEC, 1960 mit dem Ziel gebildet, die Interessen der Mitgliedsländer gegen die imperialistischen Monopole zu schützen, war von Anfang an eine ant imperialistische Tendenz charakterisiert, obwohl ihr Staaten mit sehr unterschiedlichen politischen Orientierungen angehören. Aber erst zu Beginn der 70er Jahre war es dieser Organisation auf Grund des sich zuspitzenden internationalen Kräfteverhältnisses möglich, in die Offensive zu gehen. M. Timmer, ein bürgerlicher Politikologe der BRD, äußerte sich über die möglichen Folgen dieser Of-

ferensive wie folgt: „Erstere (OPEC-Länder) sind sich gegenüber den Industrieländern zum ersten Mal ihrer wirtschaftlichen Macht bewußt geworden, und dies im Energiebereich, der die Basis der Industrialisierung ist. Es liegt nahe, daß die Entwicklungsländer über ähnliche Maßnahmen mit Bezug auf andere Rohstoffe nachdenken werden.“ (1) Timmerers Behauptungen bestehen durchaus zu Recht. Denn Beispiel der OPEC folgend, sind ähnliche Organisationen für die kollektive Verteidigung ihrer Interessen gegenüber den imperialistischen Kapitalgesellschaften von den Entwicklungsländern gegründet. Es gibt heute derzeitige Organisationen für Bauxit, Quecksilber, für Holz, für Kakao und für Bananen. Daß die jungen Nationalstaaten immer mehr ihre ökonomische Macht erkennen und sich ihrer gegenüber dem Imperialismus bedauern, ist ab einer der größten Schlüsse zu werden, die der Imperialismus nach dem Zerfall des Kolonialsystems und der

Heranbildung einer noch zahlenmäßig kleinen Staatengruppe mit sozialistischer Orientierung von dieser Seite jemals erhalten hat. Die „bedeutende Verstärkung des Einflusses von Staaten, die noch vor kurzem Kolonien oder Halbkolonien waren“, und die Tatsache, daß diese Länder „überaus instand sind, den imperialistischen Diktat die Seiten zu bieten und gerecht, das heißt gleichberechtigte Wirtschaftsbeziehungen zu erkämpfen“ (2) ist nur möglich auf der Grundlage der Einheit der ant imperialistischen Kräfte innerhalb der jungen Nationalstaaten und der engen Verbindung mit den anderen revolutionären Kräften der Welt, insbesondere mit den sozialistischen Staaten, die sich auf gemeinsame Grundinteressen gründen. Je enger das Zusammenwirken dieser Kräfte ist, desto größer und auch die Aussichten auf Erfolg.

Die imperialistischen Mächte so- ben über die Festigung der Einheit von drei revolutionären Strömungen nicht tatenlos zu. Sie versuchen zielgerichtet, dieses Einigungsbestreben zu unterlaufen. So werden von der inneren und äußeren Reaktion Bestrebungen, die die progressive Entwicklung durchzusetzen bemüht sind, einem starken Druck ausgesetzt. Die Methoden, die hierbei angewendet wurden, sind mannigfaltig. Sie reichen von reaktionären Militärgreifen in Chile und Bangladesch und der Ermordung progressiver Politiker über Anstellung imperialistischer Agenten bis zu ökonomischer Repression der jungen Staaten und Wirtschaftsblockade. Sie bedrohen sich aber auch der Methode „Hilfe“, d. h. der Unterstützung von befreundeten Ländern bei der Industrialisierung, wobei sie bemüht sind, diesen Prozeß in ihrem Interesse zu steuern und sich eine soziale Schicht zu schaffen, auf die sie sich bei ihrer neokolonialistischen Politik stüt-

zen können. Aber alle diese Methoden dienen nur dem Ziel: antikommunistische Entwicklungen zu verhindern und dort, wo sie bereits eingesetzt haben, diese zu stoppen bzw. sie rückgängig zu machen, wie dies momentan in der ARA erfolgt, und damit das krisengeschüttelte imperialistische System zu stabilisieren. Wenn es den Kräften der inneren und äußeren Reaktion hin und wieder gelingt, progressive Entwicklungen abzuwehren, wenn die revolutionär-demokratischen Kräfte in ihrem Kampf mit dem Imperialismus zeitweilige Niederlagen hinnehmen müssen, so ist das Ausdruck für die Komplexität und die Widersprüchlichkeit des revolutionären Prozesses, der keineswegs geradlinig verlaufen muß, da sich hier zwei Tendenzen — die progressive und die reaktionäre — einen unerbittlichen Kampf liefern. Dennoch: Woher die Schwierigkeiten, vor denen die befreundeten Länder stehen, noch die Hindernisse, die ihnen in den Weg

gelegt werden, noch die Rückschläge werden verhindern, daß der Kampf der jungen Nationalstaaten an der Seite der sozialistischen Länder und von ihnen unterstützt erfolgreich sein wird. Die Sache der Freiheit und des Fortschritts ist unbeweglich. Sie hat ihre Garantie in der objektiven Überwindung der Grundkontradiktionen der drei revolutionären Hauptströmungen unserer Epoche.

Dr. phil. Angelika Menzel, Sektion Marxismus-Leninismus

- Literaturhinweise: (1) M. Timmer: Können und Wollen. Die Strategie für das zweite Jahrzehnt der Entwicklung. Stuttgart 1973, S. 35. (2) XXV. Parteitag der KPdSU, Rechenschaftsbericht, Berlin 1972, S. 17 f.